



Gibt Kindern eine Chance

Abschlussbericht

# AKTIV GEGEN KINDERHEIRAT

## Was wir erreicht haben

In Bangladesch ist die Frühverheiratung von Mädchen eine weit verbreitete Tradition. Zu Beginn des Projektes lag der Anteil der 20- bis 24-jährigen Frauen, die vor Vollendung des 18. Lebensjahres verheiratet worden waren, bei 64 Prozent – die höchste Rate für Kinderheirat in ganz Asien. Durch die Frühverheiratung verlieren die Mädchen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und sind häufig körperlichen Misshandlungen ausgesetzt. Ziel des Projektes war es daher, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu fördern, damit sie ihre eigenen Lebensziele verfolgen und sich gegen Frühverheiratung wehren können.

Insgesamt haben 2.300 Schülerinnen im Rahmen des Projektes an Schulungen teilgenommen, die ihnen helfen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. 700 Schulkinder (90 Prozent davon Mädchen) und 25 Lehrkräfte wurden ausgebildet, diese Schulungen nach Projektende auch für andere Kinder fortzuführen. 297 Mädchen, die nicht mehr zur Schule gehen, haben zudem eine Berufsausbildung absolviert. Um auch das Umfeld der Mädchen über die negativen Folgen der Frühverheiratung aufzuklären, wurden mehrere Veranstaltungen in den Gemeinden durchgeführt, an denen durchschnittlich jeweils 800 Eltern, Lehrkräfte und lokale Autoritäten teilnahmen. Das Projekt wurde in Kooperation mit Plan International Spanien umgesetzt.

## ERFOLGE

- 2.300 Schülerinnen haben in Schulungen ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen gestärkt.
- 700 Schulkinder und 25 Lehrkräfte wurden ausgebildet, um diese Schulungen weiter fortzuführen.
- 297 Mädchen haben erfolgreich eine Berufsausbildung absolviert.
- Rund 6.500 Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene wurden in Veranstaltungen für die Rechte von Kindern sensibilisiert.



## PROJEKTREGION:

Hatibandha im nördlichen Distrikt Lalmonirhat

## PROJEKTLAUFZEIT:

Mai 2014 – April 2017

## BUDGET:

269.251 €

## ZIEL:

Zahl der Kinderheiraten senken und das Heiratsalter der Frauen auf 18 Jahre anheben

## MASSNAHMEN:

- Aufklärung von Eltern, Behörden, Lehrkräften und religiösen Autoritäten über die negativen Folgen von Frühverheiratung
- Seminare für Mädchen zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins
- Unterstützung der Mädchen bei der Schul- und Berufsausbildung

## Was wir für den Projekterfolg getan haben

### Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein stärken

Im September 2015 hielt Nishat Majumdar, die als erste Frau aus Bangladesch den Mount Everest bestiegen hat, vor 5.000 Jugendlichen im Rahmen dieses Projektes einen Vortrag. Sie forderte die Jugendlichen auf, Barrieren in ihrem Leben zu überwinden und die eigenen Fähigkeiten zu nutzen. Sie inspirierte damit viele der Anwesenden, so auch die Schülerin Afsana. Diese liebt es, Fahrrad zu fahren. Jeden Tag fährt sie mit ihrem Fahrrad zur Schule. Gerne würde sie auch an Wettbewerben wie einem Fahrradrennen teilnehmen. In ihrer Gemeinde dürfen Frauen jedoch grundsätzlich nicht selbst an Sportveranstaltungen teilnehmen. Die Rede von Nishat Majumdar motivierte Afsana dazu, eine Schulung von Plan zu besuchen. Dort lernte sie, welche Rechte sie hat und wie sie sich für diese Rechte einsetzen kann.

Insgesamt nahmen im Rahmen des Projektes 2.300 Schülerinnen an Kursen teil, in denen sie ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen stärkten. Außerdem wurden sie über die negativen Folgen von früher Heirat und ihre Rechte aufgeklärt. Auch Themen wie gesunde Ernährung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Hygiene waren Teil der Schulungen.

Gemeinsam mit weiteren ausgewählten Mädchen nahm Afsana auch an Schulungen teil, die ihre Führungskompetenzen förderten. Die Kurse verbesserten ihr Kommunikations- und Verhandlungsgeschick, ihr kritisches Denken sowie ihre Fähigkeit, Lösungen für Probleme zu finden. „Ich bin mir zum ersten Mal über meine eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten bewusst geworden“, erzählt Afsana. Insgesamt 700 Schulkinder wurden wie Afsana zu Multiplikatoren ausgebildet und lernten, wie sie ihr Wissen an andere Jugendliche und Erwachsene weitergeben können. Sie wurden darauf vorbereitet, vor größeren Menschenmengen zu sprechen und für ihre Anliegen einzustehen.

### Sportveranstaltungen fördern die Gleichberechtigung

Im Rahmen des Projektes fanden viele sportliche Wettkämpfe beispielsweise im Cricket und Fußball statt. Durchschnittlich nahmen aus allen 25 Projektschulen je 110 Schulkinder daran teil. Dabei konnten die Mädchen zeigen, dass auch sie in Sportarten gut sind, die in Bangladesch eher Jungen und Männern vorbehalten sind.

Auch Afsana nahm an einem Fahrradrennen zwischen mehreren Schulen teil und konnte dieses sogar gewinnen. „Früher war ich ein zurückhaltendes und ängstliches Mädchen“, beschreibt sie sich selbst. „Nun fühle ich mich stark genug, um meine eigenen Zukunftspläne zu verfolgen: Ich möchte Polizistin werden.“



In verschiedenen Wettbewerben und Sportveranstaltungen zeigten die Schülerinnen ihr Können.

### Vermittlung von beruflichen Kompetenzen

297 junge Frauen, die nicht mehr zur Schule gehen, nahmen an beruflichen Trainings teil. 148 Mädchen lernten das Handwerk des Strickens und Knüpfens, 112 das Schneidern, 12 Mädchen machten eine kaufmännische Ausbildung, um kleine Boutiquen zu führen. 10 Mädchen wurden zur Kosmetikerin ausgebildet und 15 absolvierten einen Computerkurs. Sie alle können nun selbstständig Geld verdienen und damit einen wichtigen Beitrag zum Einkommen ihrer Familien leisten.“

### Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Eine ausführliche Endevaluierung zeigte viele positive Veränderungen im Vergleich zum Projektstart. So gaben 95 Prozent der befragten Mädchen an, dass sie eigene Zukunftspläne haben, über die sie selbst entscheiden möchten. Dies zeigt sich auch in einem Anstieg des durchschnittlichen Heiratsalters in der Region. Zu Beginn des Projektes lag dieses bei 16,58 Jahren. Das sehr ambitionierte Ziel, dieses auf 18 zu erhöhen, konnte zwar nicht erreicht werden. Dennoch stieg das Durchschnittsalter der Mädchen bei der Heirat auf 17,13 Jahren.